



Konjunkturbericht

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

1. Quartal 2020

Impressum

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Referat Grundsatzangelegenheiten der Wirtschaftspolitik

Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
Telefon: (030) 90 13 74 67
E-Mail: konjunkturbericht@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/sen/web/

Der Bericht enthält Zahlen, die bis zum 5. Juni 2020 vorlagen.

Titelfotos: Jim D. Woodward; Hans-Georg Kauert; hosszuka; Gregor Fischer; Ferdinand-Braun-Institut/Leibniz-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH); Arbeitgeberverband Gesamtmetall; Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB); Jean-Pierre Dalbéra; Felix O.; Mathias Richel; Daniel Neugebauer

Dieser Bericht ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Zur wirtschaftlichen Lage in Berlin

1. QUARTAL 2020

Standort Berlin <i>Berlins Wirtschaft stark von Corona betroffen</i>	2
---	---

VERARBEITENDES GEWERBE

Industriestadt Berlin <i>Industrieklima verschlechtert – Gesamtumsatz noch stabil</i>	3
--	---

BAUHAUPTGEWERBE

Bauplatz Berlin <i>Baugeschehen auf hohem Niveau</i>	5
---	---

TOURISMUS, EINZELHANDEL UND GASTGEWERBE

Handel und Tourismus in Berlin <i>Bruch der Konsumkräfte durch Corona</i>	6
--	---

UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Gründungsmetropole Berlin <i>Gründungsgeschehen bleibt rege</i>	8
--	---

ARBEITSPLÄTZE

Arbeitsmarkt Berlin <i>Unter Druck durch Corona</i>	9
--	---

AUF EINEN BLICK

Zahlenwerk Berlin <i>Wirtschaftsdaten auf einen Blick</i>	11
--	----

Standort Berlin

Berlins Wirtschaft stark von Corona betroffen

In Berlin zeigten sich mit der Ausbreitung der Corona-Pandemie und des Lockdown bereits im März schwere Brüche in der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Touristenzahlen lagen um zwei Drittel und der Umsatz im Gastgewerbe um knapp der Hälfte unter dem Vorjahresstand. Auch sind die Anzeigen zur Kurzarbeit sprunghaft gestiegen. Angesichts günstiger Werte am Jahresanfang fallen die Zahlen zum 1. Quartal aber teils positiv aus.

Industrie und Bau noch gefestigt

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich in den Umsatzzahlen der Berliner Industrie im 1. Quartal noch nicht spürbar niedergeschlagen. Von Januar bis März entstand ein Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,3 %, das vor allem auf einem Zuwachs bei den Inlandsgeschäften basierte. Die Industrienaufträge fielen dagegen etwas schwächer aus, zeigten aber noch keinen Einbruch der Nachfrage an. Infolge Corona dürfte es aber im weiteren Geschäftsverlauf teils zu schweren Verwerfungen kommen, insbesondere durch wegbrechende Nachfrage oder gestörten Lieferketten bei der stark auf die Exporte ausgerichteten Berliner Industrie. Auch die Geschäftserwartungen der Branche waren zuletzt stark negativ ausgerichtet. Dies gilt auch für das Baugewerbe, obgleich sich die Zahlen zum Jahresbeginn noch als stabil erwiesen haben. Die Umsätze und die Zahl der Arbeitsstunden lagen im 1. Quartal und auch im März über dem Vorjahresniveau. Daneben bewegten sich die Baunachfrage und der Auftragsbestand auf einem hohen Niveau, womit grundlegend Potenzial für ein weiterhin reges Baugeschehen vorliegt.

Tourismus und Gastgewerbe bereits im 1. Quartal stark im Minus

Der Tourismus und das Gastgewerbe wurden frühzeitig und mit voller Wucht von den Auswirkungen der Corona-Pandemie getroffen. Im März wurden in Berlin bereits zwei Drittel weniger Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat verzeichnet. Dies hat sich

unmittelbar auf die Umsätze im Gastgewerbe ausgewirkt, die preisbereinigt um fast die Hälfte geringer ausfielen. Das Beherbergungsbetriebe und die Gastronomie zeigten sich gleichsam in starkem Maße betroffen. Für das gesamte 1. Quartal entstand im Gastgewerbe ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rund 15 %. Deutliche Einbußen mit einem Umsatzverlust von 8 % im März hatte auch der Einzelhandel, bei dem sich für das gesamte 1. Quartal aber noch ein minimales Plus ergeben hat.

Arbeitslosenzahl sprunghaft gestiegen

Die Folgen der Corona-Pandemie haben sich direkt auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Dies zeigen die Arbeitslosenzahlen, die ab April sprunghaft gestiegen sind. Mit Stand Mai 2020 waren

in Berlin insgesamt 200.600 Arbeitslose registriert und die Arbeitslosenquote lag bei 10,0 %. Im Mai des letzten Jahres hatte sie 7,8 % betragen. Dabei gibt es einen höheren Abgang von Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit, was sich in starkem Maße u.a. im Gastgewerbe, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Handel bemerkbar macht. Zu der ungünstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt führt aber auch die schwächere Nachfrage nach Arbeitskräften als Folge der konjunkturellen Einbrüche und Risiken. Damit einher geht ein starker Anstieg der Anzeigen zur Kurzarbeit, die bis zum 27. Mai von insgesamt 37.200 Berliner Betrieben gestellt wurde. Auch hier zeigt sich die starke Betroffenheit der Berliner Unternehmen und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Was den Beschäftigungsstand betrifft, so hatte es bis Jahresbeginn noch eine positive Entwicklung in Berlin gegeben. Nach den aktuell hier bis März vorliegenden Daten gab es in Berlin insgesamt 1,558 Mio. sozialversicherungspflichtig tätige Personen. Dies waren 41.100 bzw. 2,7 % mehr als im Vorjahresmonat, womit der Bundesdurchschnitt von 1,0 % deutlich übertroffen wurde.

1. Quartal 2020

	Umsatz	Beschäftigte	Aufträge
	Veränderung gegenüber Vorjahr		
Verarbeitendes Gewerbe ¹	▲	▲	▼
Bauhauptgewerbe ²	▲	▲	▲
Einzelhandel	▲	▲	–
Gastgewerbe	▼	▼	–

▲▼ bis +/- 5 % ▲▼ mehr als +/- 5 %

¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; Beschäftigtenangaben bezogen auf Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe ohne Bau.

² Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

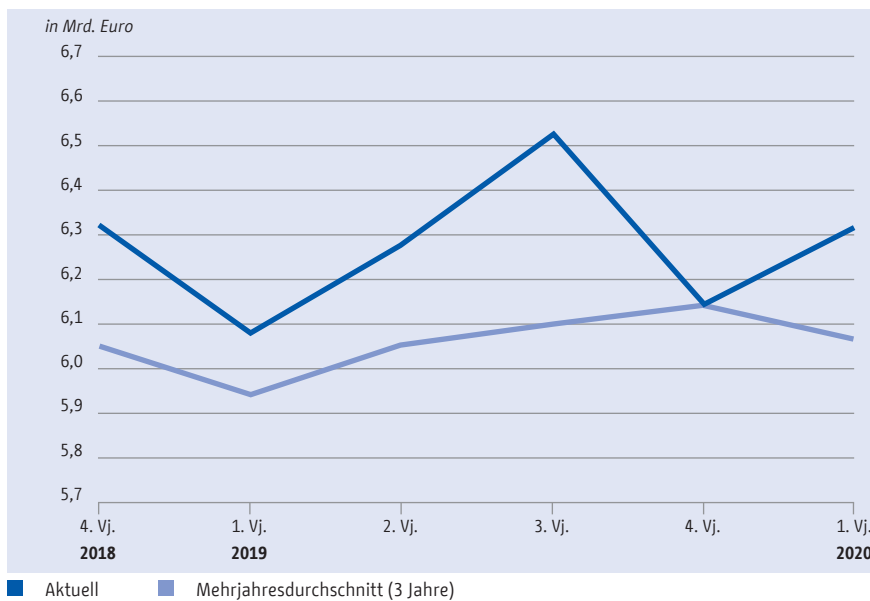
Industriestadt Berlin

Industrieklima verschlechtert – Gesamtumsatz noch stabil

Mit der Corona-Pandemie hat sich in der Industrie bundesweit und in Berlin das Geschäftsklima deutlich verschlechtert. In den Gesamtzahlen für das 1. Quartal und den Monat März hat sich dies aber noch nicht spürbar ausgewirkt. Die Industrieumsätze blieben stabil und bewegten sich etwas über dem Vorjahresstand. Bei den Aufträgen zeigte sich ebenfalls noch kein Einbruch, allerdings ein etwas geringeres Niveau als vor einem Jahr.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)
¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
 Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

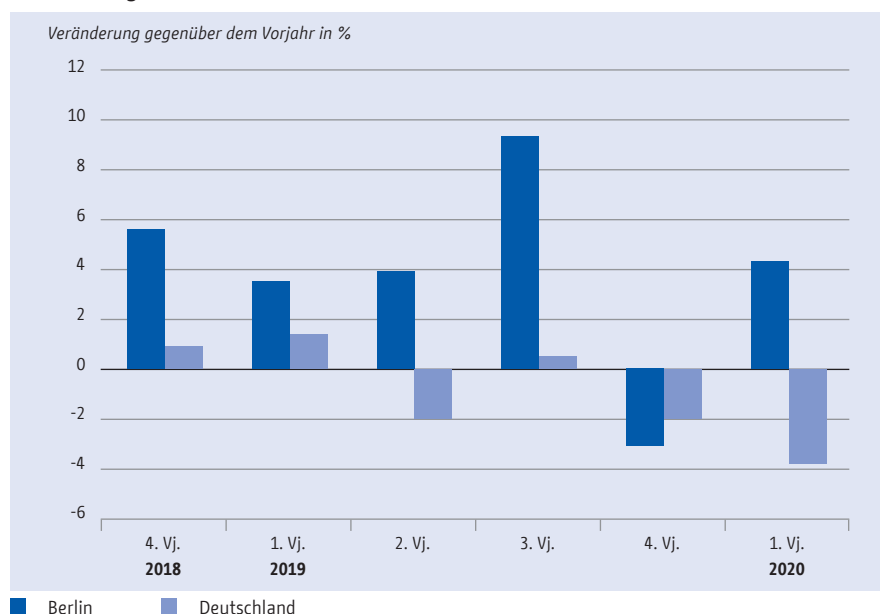
land ein leichtes Minus von 0,3 % verzeichnet wurde. Speziell im März entstand ein industrieller Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahresmonat von 6,1 %. Gemäß der gesamten Außenhandelsstatistik Berlins gab es noch keine einheitliche Entwicklung. In den ersten 3 Monaten 2020 wurden von Berlin aus Waren im Wert von rund 3,67 Mrd. Euro exportiert. Während gegenüber den USA und China verglichen mit dem Vorjahresquartal Rückgänge verzeichnet wurden, entstand auf Grundlage günstiger Werte am Jahresbeginn ein Zuwachs bei den Ausfuhren in den EU Raum. Im Monat März fielen die Exporte in die EU aber geringer aus als ein Jahr zuvor.

Unterschiedlich ist die Entwicklung bei den einzelnen Industriebranchen, wobei Berlins Industriestruktur im 1. Quartal stabilisierend wirkte. Bei der Nahrungsmittelproduktion wurden die Umsätze vom Vorjahreszeitraum deutlich überschritten, ausgelöst durch einen spürbaren Anstieg im Inland. Ein Plus entstand auch bei Pharma, dem um-

Die Betroffenheit der Industrie von den Corona-Effekten zeigt sich unmittelbar an den eingebrochenen Stimmungskennzahlen. So lag der Saldo aus guten und schlechten Urteilen zur Geschäftslage auf Grundlage des bundesweiten ifo-Index im Mai deutlich im negativen Bereich. Ein entsprechendes Bild ergab sich auch in Berlin bei der letzten IHK-Konjunkturumfrage vom Frühjahr. Demnach betrug der Saldo bei den Urteilen zur Geschäftslage -23 Punkte, nachdem er am Jahresbeginn noch bei +41 Punkten gelegen hatte. In den Gesamtzahlen zum 1. Quartal 2020 hat sich diese Entwicklung aber noch nicht spürbar niedergeschlagen. Die Industrieumsätze fielen um 4,3 % höher aus als im Vorjahreszeitraum. Dies basierte auf einem Plus von 9,5 % im Inland, während im Aus-

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

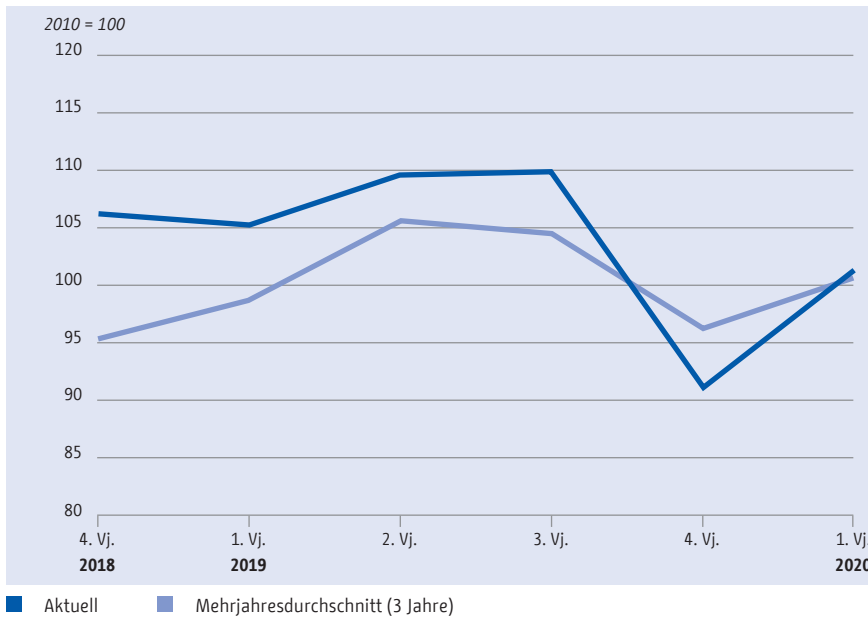


■ Berlin ■ Deutschland
¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).
 Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

SenWiEnBe 2020

satzstärksten Berliner Industriezweig. Dagegen gab es ein Minus zum Vorjahr im 1. Quartal und auch im März bei der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. Die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, die Metallindustrie und der Maschinenbau sind Beispiele für weitere Branchen, bei denen die Umsätze aus dem Vorjahresquartal nicht erreicht wurden.

Insgesamt zeigte sich die Berliner Industrie Anfang 2020 aber noch gefestigt, was auch an der Zahl der Arbeitsplätze ersichtlich wird. Wird das Produzierende Gewerbe ohne Bau betrachtet (Industrie, Energie, Wasser), gab es im März 2020 nach vorläufigen Angaben 0,1 % mehr sozialversicherungspflichtige Industriebeschäftigte als ein Jahr zuvor. Bezogen auf das 1. Quartal 2020 entstand ein Zuwachs von 0,3 %. Allerdings sind die Beschäftigungspläne der Berliner Industrie im Saldo der Unternehmen laut IHK nun negativ ausgerichtet.

Die Aussichten für die Berliner Industrie waren am Jahresanfang stabil, fallen aber nun spürbar pessimistisch aus. Wie bei den bereits erwähnten Lageurteilen sind auch die Geschäftserwar-

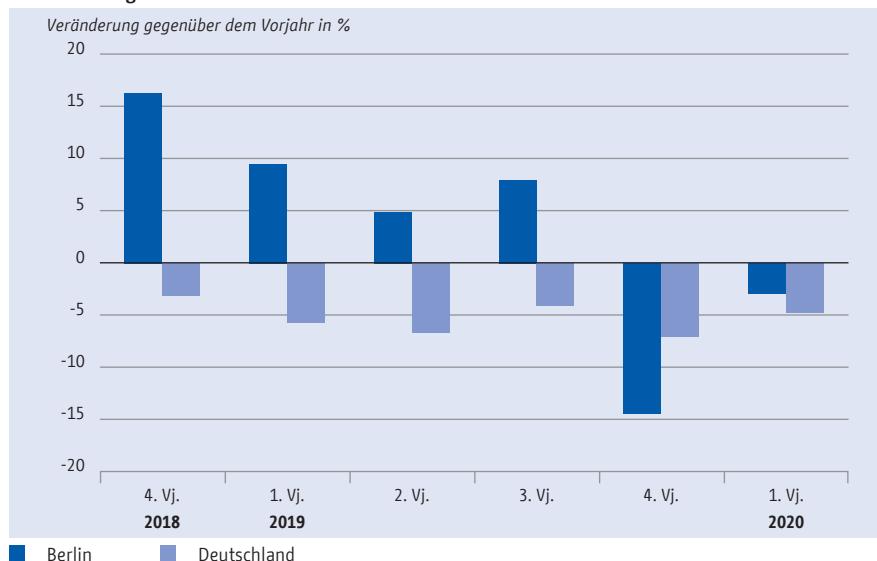
tungen eingebrochen. Rund zwei Drittel der Industrieunternehmen zeigten sich laut IHK-Konjunkturumfrage zuletzt pessimistisch. Auch auf Bundesebene gab es gemäß ifo einen tiefen Einbruch der Erwartungen. Die bundesweite Entwicklung wirkt sich über den Konjunkturverbund auf die Berliner Industrie aus und dämpft die Geschäfte bspw. über Nachfrageausfälle und gestörte Lieferketten. Hinzu kommen internati-

onale Verwerfungen, zumal die Industrie in Berlin mehr als die Hälfte des Umsatzes im Ausland erzielt.

Trotz der akuten Verschlechterung der industriellen Rahmenbedingungen haben sich die Bestellungen bislang als stabil erweisen, auch wenn das Vorjahresniveau im 1. Quartal nicht ganz erreicht wurde. Hier dürften die Folgen der Corona-Pandemie in der Breite erst noch folgen. Von Januar bis März gingen in Berlin insgesamt 2,9 % weniger Industriebestellungen ein als ein Jahr zuvor. Dabei entstand bei der Auslandsnachfrage ein Minus von 7,4 %, während im Inland ein Orderplus von 4,9 % erzielt wurde. Wie bei den Umsätzen konnte die Pharmaindustrie expandieren, aber auch die Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen verbuchte im 1. Quartal eine höhere Nachfrage als vor einem Jahr. Dagegen gingen die Aufträge im Fahrzeugbau im 1. Quartal um knapp ein Drittel zurück; speziell im März wurde der Vorjahresstand hier um gut die Hälfte unterschritten. Bei der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, der Metallindustrie und beim Maschinenbau gab es im 1. Quartal ebenfalls weniger Bestellungen als ein Jahr zuvor. Damit zeigt sich auch bei den Aufträgen ein differenziertes Bild der Industriebranchen.

Auftragseingang (real) im Verarbeitenden Gewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (einschl. prod. Handwerk).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

Bauplatz Berlin

Baugeschehen auf hohem Niveau

Das Berliner Bauhauptgewerbe zeigte sich Anfang 2020 gefestigt und bewegte sich im Monat März und im gesamten 1. Quartal 2020 bei den Umsätzen über dem Vorjahresstand. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden pro Arbeitstag fiel ebenfalls höher aus und unterstreicht das zu Beginn des Jahres rege Baugeschehen. Die auf hohem Niveau befindlichen Baunachfrage verschafft grundlegend Potenzial für eine weiter starke Bautätigkeit.

um 3,0 % höher aus als im Vorjahresmonat. Die Beschäftigung bewegte sich ebenfalls auf einem höheren Niveau. Der Corona-Lockdown ab Mitte März hat sich damit noch nicht spürbar in den Zahlen niedergeschlagen, obgleich auch das Bauhauptgewerbe bspw. über gestörte Lieferketten betroffen sein kann. Einen höheren Stand als vor einem Jahr gab es zudem bei den Auftragsengängen, wobei hier ähnlich wie bei den Umsätzen schwache Werte von Anfang 2019 zu beachten sind. Für das gesamte 1. Quartal entstand bei den Bauaufträgen ein Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 37,5 %. Der Auftragsbestand war Ende 2019 im gesamten Berliner Bauhauptgewerbe um rund ein Drittel höher als ein Jahr zuvor. Auch wenn die Geschäftserwartungen gemäß der neuesten IHK-Konjunkturumfrage infolge Corona deutlich eingetrübt sind und die kurzzeitige Entwicklung auch im Baugewerbe unter dem Vorbehalt der weiteren Eindämmung der Corona-Pandemie steht, gibt es u. a. über die rege Baunachfrage Potential für ein weiterhin starkes Baugeschehen in der Hauptstadt.

Umsatz (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN



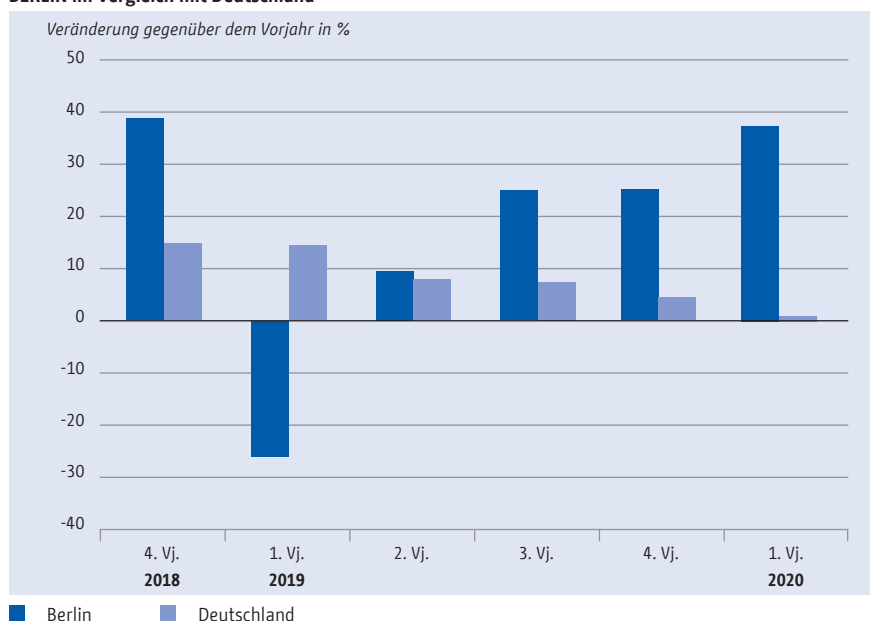
■ Aktuell ■ Mehrjahresdurchschnitt (3 Jahre)

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg SenWiEnBe 2020

Im Berliner Bauhauptgewerbe haben sich die Umsätze zuletzt insgesamt stabil entwickelt. Im März 2020 gab es einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat von 16,6 %. Bezogen auf das gesamte 1. Quartal ist im Bauhauptgewerbe ein Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 20,6 % entstanden (Betriebe ab 20 Beschäftigte), wobei dies durch einen Basiseffekt in Form geringer Werte in den ersten beiden Monaten des Vorjahres unterstützt wurde. Auf einem höheren Umsatzniveau als vor einem Jahr bewegten sich in den ersten 3 Monaten 2020 der Wohnungsbau, der gewerbliche Bau und der öffentliche Bau. Das Arbeitsvolumen in Form der geleisteten Arbeitsstunden, das teilweise noch umsatzwirksam werden dürfte, ist außerdem gestiegen. Im Monat März fiel dieses pro Arbeitstag

Auftragseingang (nominal) im Bauhauptgewerbe¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt SenWiEnBe 2020

Handel und Tourismus in Berlin

Bruch der Konsumkräfte durch Corona

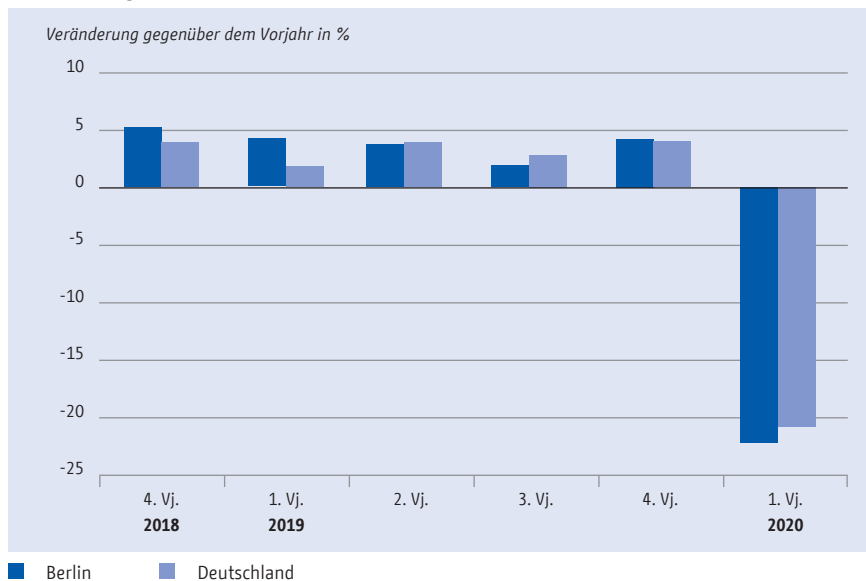
Die am Jahresbeginn in Berlin noch intakte Konsumnachfrage ist mit der einsetzenden Corona-Pandemie abrupt eingebrochen. Bewegten sich die Umsätze in den ersten beiden Monaten 2020 über dem Niveau des Vorjahres, wurde dieses im März im Einzelhandel und vor allem Gastgewerbe mit einem Minus von annähernd 50 % unterschritten. Damit verbunden lagen die Tourismuszahlen um zwei Drittel unter dem Vorjahresstand.

Von der globalen Verbreitung des Corona-Virus ist der Tourismus länderübergreifend betroffen. Aus Europa kamen im März 73,0 % weniger Gäste nach Berlin als im Vorjahresmonat; aus Asien und Amerika entstanden Rückgänge von 81,6 %, und 69,0 %. Speziell aus China/Hongkong wurde ein Besucherminus um 91,4 % verzeichnet. Durch den Einbruch im März fällt auch das Ergebnis für das gesamte 1. Quartal stark negativ aus. Von Januar bis März besuchten insgesamt rund 2,314 Mio. Gäste die Hauptstadt. Dies waren 661.000 bzw. 22,2 % weniger als im Vorjahresquartal. Bei den Übernachtungen kam es gleichzeitig zu einem Rückgang um 1,618 auf 5,419 Mio., was einem Minus von 23,0 % entspricht.

Die expansive Entwicklung, die der Tourismus in den letzten Jahren in Berlin genommen hatte, kann sich im laufenden Jahr somit nicht fortsetzen. Selbst wenn die Pandemie weiter eingedämmt werden kann und sich bei Angebot und Nachfrage wieder Routinen entwickeln sollten, wird das Jahr 2020 für den Tou-

Gästekünfte¹ in Beherbergungsstätten

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

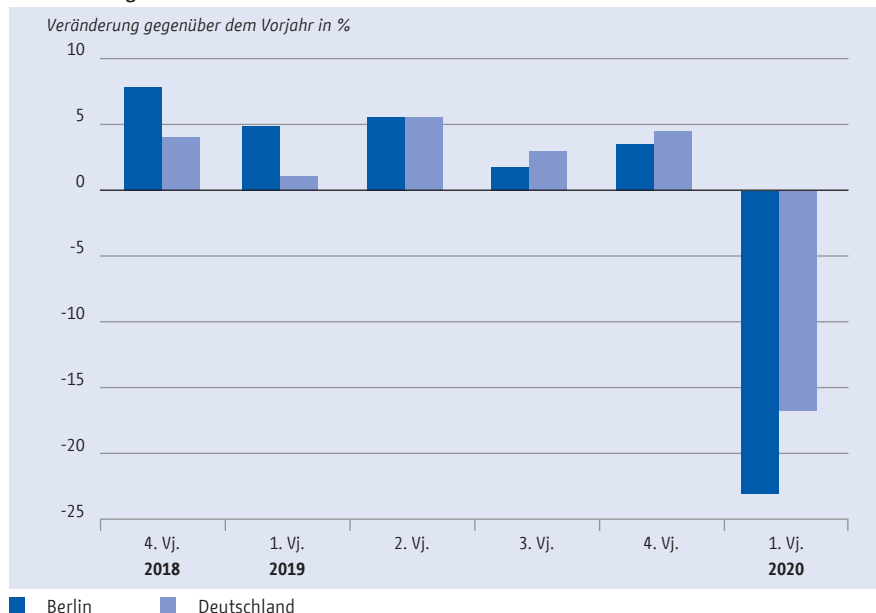
SenWiEnBe 2020

Im März 66 % weniger Gäste

Die Tourismuszahlen sind Anfang 2020 in Berlin nochmals gestiegen. In den Monaten Januar und Februar wurden zusammen 2,7 % mehr Übernachtungen und 3,7 % mehr Gäste gezählt als im Vorjahreszeitraum. Erste negative Entwicklungen durch Corona traten aber bereits im Februar ein, als die ITB abgesagt werden musste und sich die Tourismuszahlen aus China deutlich verringert hatten. Mit der zunehmenden Ausbreitung des Virus brachen die Besucherströme in die Hauptstadt im März insgesamt ein. Die Gästezahl lag um 65,6 % unter dem Vorjahresstand (Inland -61,2 %, Ausland -73,0 %). Bei den Übernachtungen gab es ein ähnlich starkes Minus von 65,7 % (Inland -59,7 %, Ausland -73,7 %).

Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

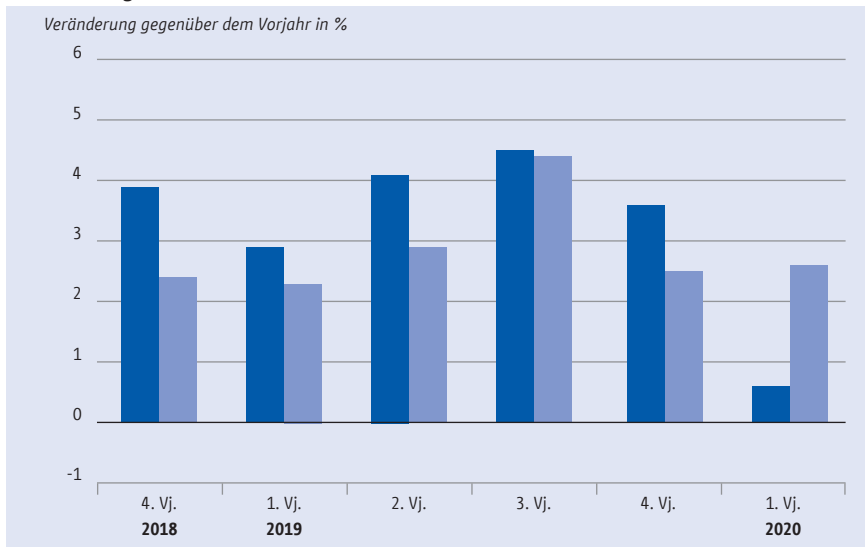


¹ Einschließlich übrige Beherbergungsstätten.
Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2019

Umsatz (real) im Einzelhandel¹

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

¹ Einzelhandel ohne Kfz-Handel; Angaben vorläufig.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

rismus stark negativ ausfallen. Dabei ist der Standort Berlin bis zuletzt bei den Beherbergungskapazitäten expandiert. Im März 2020 standen in Berlin insgesamt rund 150.600 Gästebetten zur Verfügung. Dies waren 2,3 % mehr als Vorjahrszeitraum. Allerdings hat sich die Bettenauslastung im Zuge des Nachfrageeinbruchs deutlich reduziert. Im März lag sie bei 22,6 %, gegenüber 57,9 % im Vorjahresmonat. Bezogen auf das gesamte 1. Quartal betrug die Auslastung 41,6 %; im 1. Quartal des Vorjahres waren es 53,4 %.

Gastgewerbe mit Umsatzeinbruch

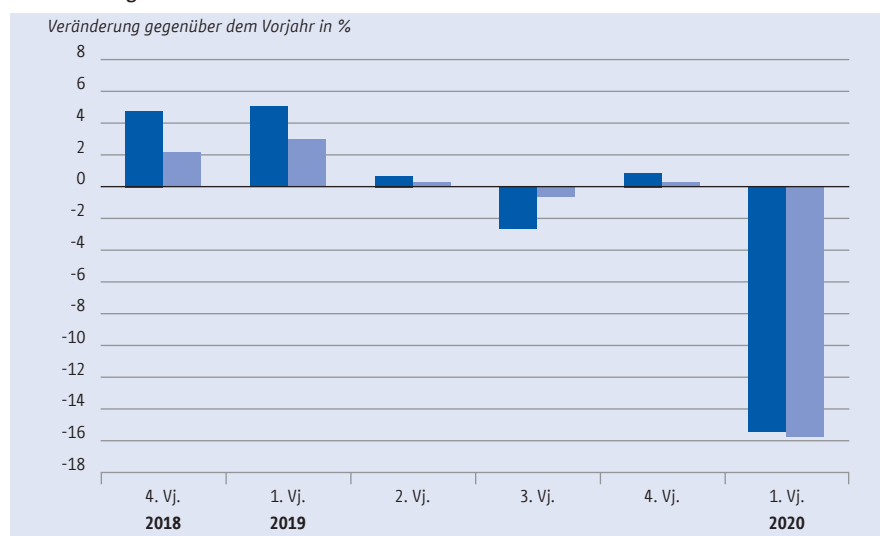
Der wegfallende Tourismus, aber auch der Shutdown ab Mitte März und die damit weggefallene Nachfrage der Berlinerinnen und Berliner haben die Umsätze im Gastgewerbe dezimiert. Im März bewegten sich die Umsätze um 46,1 % unter dem Stand vom Vorjahresmonat, verbunden mit Rückgängen im Beherbergungssektor um 49,7 % und in der Gastronomie um 44,3 %. Obwohl die Werte für Januar und Februar noch den Vorjahresstand übertrafen, fielen wie beim Tourismus durch den Rückgang im März die Zahlen für das Jahresauftaktquartal deutlich negativ aus. Gegenüber dem 1. Quartal 2019 entstand im Berli-

ner Gastgewerbe ein Umsatzrückgang von 15,4 % (Beherbergung -19,9 %, Gastronomie -13,3 %).

Ins Minus bewegte sich auch der Berliner Einzelhandel. Nachdem im Januar und Februar gegenüber dem Vorjahreszeitraum noch ein reales Umsatzplus von zusammen 5,4 % verzeichnet wurde, entstand im März ein deutlicher Rückgang von 8,0 %. Starke Einbußen von 24,5 % hatte im März vor allem der

Umsatz (real) im Gastgewerbe

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



■ Berlin ■ Deutschland

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Statistisches Bundesamt

SenWiEnBe 2020

Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren und sonstigen Gütern. Aber auch der Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen, also im Kern der Onlinehandel, musste mit einem Minus von 7,3 % Einbußen hinnehmen. Differenziert nach Lebensmitteln und Nicht-Lebensmitteln gab es bei Ersterem im März ein deutliches Umsatzplus von 13,2 % und ein starkes Minus bei Nicht-Lebensmitteln von 17,8 %. Die gesamten Einzelhandelsumsätze sind durch die günstigen Werte vom Jahresbeginn im 1. Quartal noch leicht um 0,6 % gestiegen. Dabei lagen die Verbraucherpreise im Zeitraum Januar bis März in der Hauptstadt um 1,6 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau.

Bei der Beschäftigung hatte sich Corona im Einzelhandel bis März noch nicht spürbar niedergeschlagen. Im März bewegte sich der Personalstand auf dem Niveau des Vorjahresmonats und bezogen auf das 1. Quartal entstand ein leichtes Plus von 0,5 %. Deutlich schlechter war die Entwicklung im Gastgewerbe, für das Rückgänge von 4,7 % im März und 4,4 % im 1. Quartal ausgewiesen werden. Die Folgen der Coronapandemie haben zudem im April/Mai im Gastgewerbe zum branchenübergreifend stärksten Zugang an Arbeitslosen aus abhängiger Beschäftigung geführt.

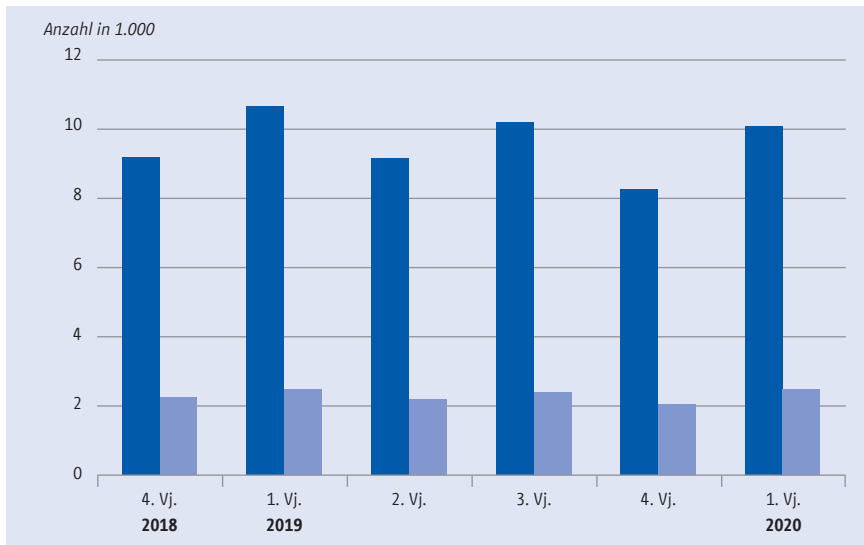
Gründungsmetropole Berlin

Gründungsgeschehen bleibt rege

In Berlin gab es auch am Jahresbeginn 2020 ein intensives Gründungsgeschehen mit hohen Werten im überregionalen Vergleich. Dabei wurde mit rund 10.000 Neugründungen im Zeitraum Januar bis März annähernd die Größenordnung des Vorjahres erreicht. Der Gründungsschwerpunkt entfiel mit anteilig rund drei Viertel auf den Dienstleistungssektor und knapp jedes vierte neue Unternehmen in Berlin war eine Betriebsgründung.

Neugründungen in Berlin¹

BERLIN



■ Neugründungen insgesamt ■ Betriebsgründungen

¹ Neugründungen berücksichtigen nicht die Anmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftseintritt, Änderung der Rechtsform, Umwandlung oder Zuzug aus einem anderen Meldebezirk.

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen.

SenWiEnBe 2020

tigt wird. Im 1. Quartal 2020 kamen in Berlin insgesamt 2.460 neue Betriebe hinzu und damit ähnlich viele wie im Vorjahreszeitraum, als 2.485 Betriebe entstanden sind.

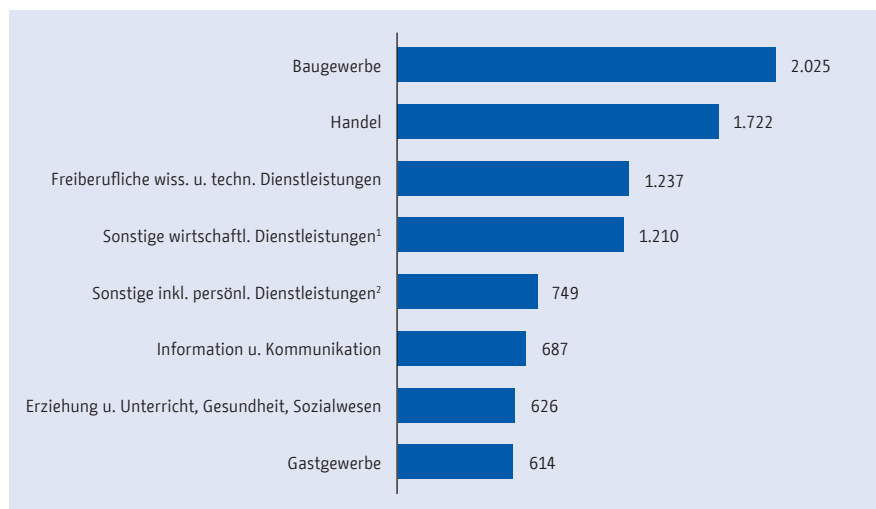
Sowohl bei der Gesamtzahl der Neugründungen als auch bei den Betrieben zeigte sich Anfang 2020 eine überregional hohe Dynamik in Berlin. Pro 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner gab es in Berlin in dem Zeitraum Januar bis März 2020 die meisten neuen Unternehmen (28). Es folgten unter den Bundesländern Hamburg (22) und Hessen (20); der Bundesdurchschnitt lag bei 18. Bei den Betrieben bildete Berlin mit Hamburg die Spitzengruppe der Länder. Beim Blick auf die Gründungsstruktur gehen vom Dienstleistungssektor die wesentlichen Impulse aus. Im 1. Quartal 2020 waren 78 % aller neuen Unternehmen auf die Dienstleistungsbranchen bezogen. Größte Einzelbranche bei den Gründungen bleibt das Baugewerbe. Allerdings dürfte nun auch das Gründungsgeschehen durch Corona betroffen sein, was bereits aus dem abrupten gesamtwirtschaftlichen Einbruch folgt.

Die weiterhin gute Position von Berlin als Gründungsstandort zeigen die Zahlen für den Zeitraum Januar bis März 2020. Insgesamt gab es 10.075 Neugründungen. Damit entstand in der Hauptstadt eine ähnliche Gründungsdynamik wie im Vorjahreszeitraum, als 10.643 Unternehmen entstanden waren.

Auch die Zahl der Betriebsgründungen hat sich Anfang des Jahres als gefestigte Größe erwiesen. Diese haben innerhalb des Gründungsgeschehens eine höhere wirtschaftliche Bedeutung, da es sich um Gründungen handelt, bei denen bspw. ein Eintrag im Handelsregister oder eine Handwerkseigenschaft vorliegt bzw. mindestens eine Arbeitnehmerin bzw. ein Arbeitnehmer beschäf-

Neugründungen nach Branchen im 1. Quartal 2020

BERLIN



■ Berlin

¹ z. B. Vermietung von beweglichen Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reisebüros, Gebäudebetreuung.

² z. B. Erbringung persönlicher Dienstleistungen, Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern.

SenWiEnBe 2020

Arbeitsmarkt Berlin

Unter Druck durch Corona

Die im Trend positive Entwicklung am Berliner Arbeitsmarkt ist durch die Folgen der Corona-Pandemie abrupt unterbrochen worden. Dies verdeutlichen die Arbeitslosenzahlen, die seit April sprunghaft gestiegen sind. Auch wenn sich die Beschäftigung im März noch deutlich über dem Vorjahresstand bewegt, zeigt sich an den Anzeigen zur Kurzarbeit auch hier die starke Betroffenheit der Berliner Unternehmen.

Arbeitslosenquote auf 10 % gestiegen

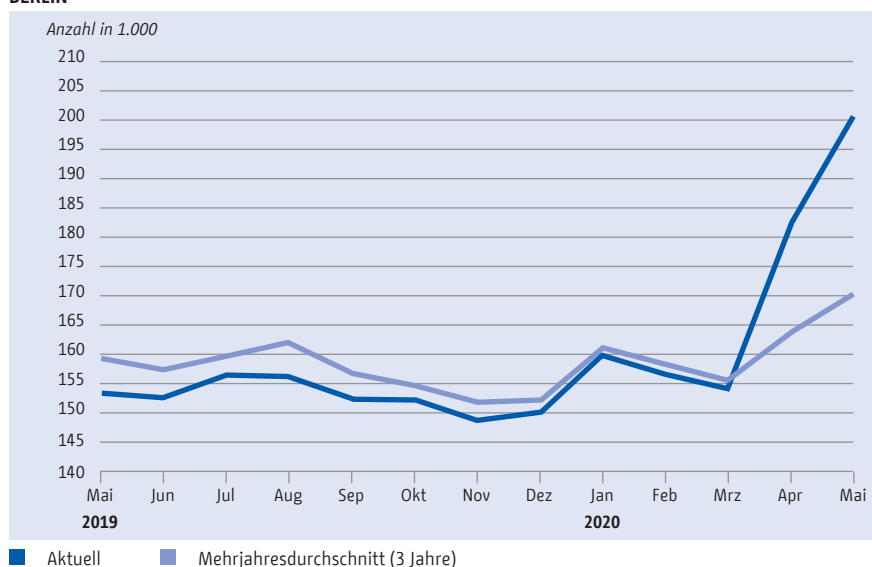
Von März auf April erhöhte sich die Arbeitslosenzahl in Berlin um 28.400. Von April auf Mai kam es zu einem weiteren Anstieg um 18.000 auf insgesamt 200.600 Personen. Entsprechend negativ fällt der Vorjahresvergleich aus. Im Mai wurden gegenüber dem Vorjahresmonat in Berlin 47.000 bzw. 30,8 % mehr Arbeitslose verzeichnet. Bundesweit gab es einen Zuwachs von 25,8 %.

Die Arbeitslosenquote in Berlin lag angesichts der schlechten Entwicklungen infolge Corona im Mai 2020 bei 10,0 %, gegenüber 7,8 % im Mai 2019. Bei den Frauen stieg die Arbeitslosenquote von 7,2 % auf 9,2 % und bei den Männern von 8,4 % auf 10,7 %.

Neben einem zunehmenden Abgang von Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit, der am stärksten im Gastgewerbe, bei den wirtschaftlichen Dienstleistungen und im Handel aufgetreten ist, hat sich

Arbeitslose

BERLIN



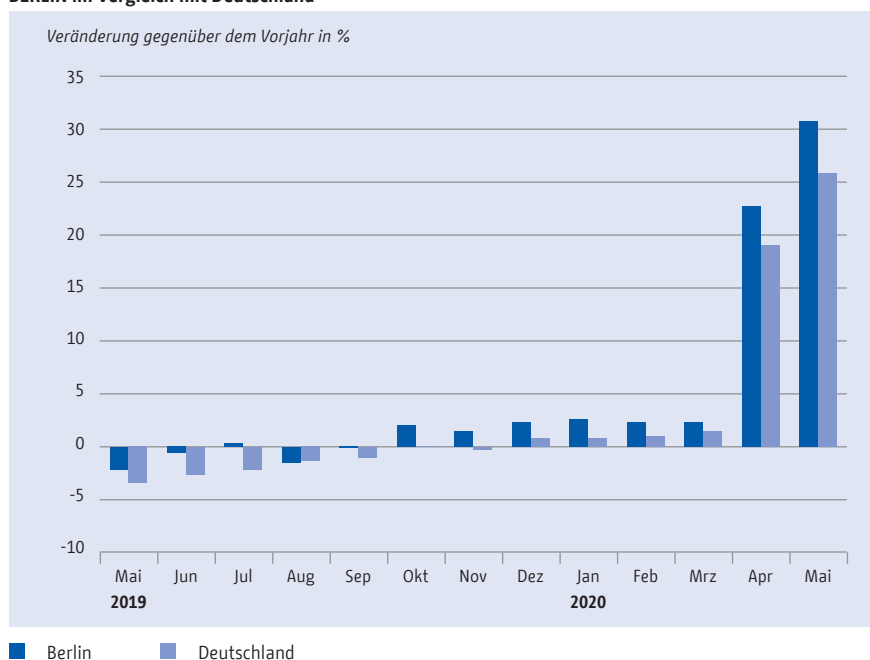
Quelle: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

Im 1. Quartal 2020, also im Wesentlichen im Vorfeld Coroneffekte, gab es in Berlin einen Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3.710 bzw. 2,4 %. Dabei spiegelte der Monat März 2020 die Verschärfung durch die Corona-Krise noch nicht wider, weil die Angaben nur bis zum 12. März reichten und damit die jüngste Entwicklung nicht umfasst haben. Zu den dennoch etwas höheren Zahlen als Anfang 2019 hatte neben einer schwächeren Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Verlauf des letzten Jahres vor allem eine Statistikkorrektur durch die Bundesagentur für Arbeit beigetragen, denn im Mai 2019 wurden bis dahin unterzeichnete Arbeitslosendaten in der Grundsicherung nach oben korrigiert. Mit dem Lockdown in Berlin ab Mitte März hat sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt akut verschärft.

Arbeitslose

BERLIN im Vergleich mit Deutschland

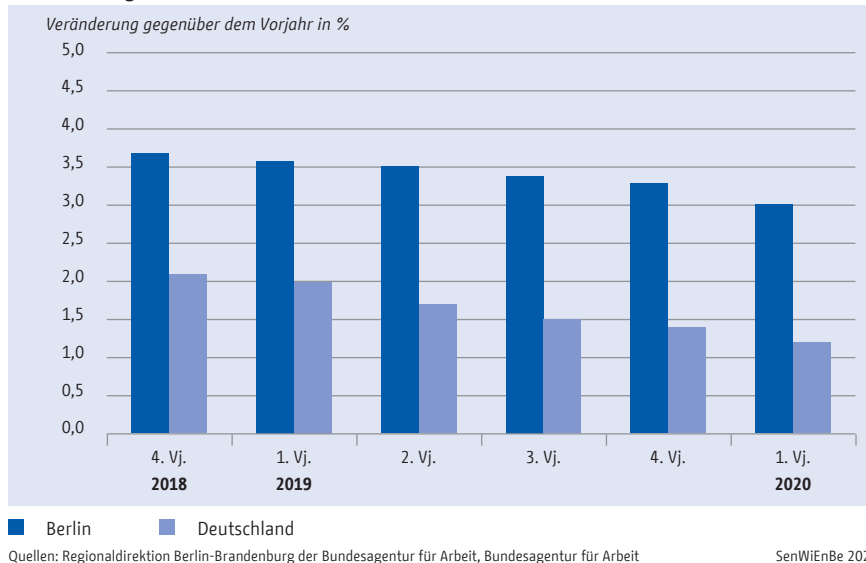


Quellen: Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Bundesagentur für Arbeit

SenWiEnBe 2020

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

BERLIN im Vergleich mit Deutschland



aber auch die Nachfrage nach Arbeitskräften abgeschwächt. Dadurch hat sich der Abgang von Arbeitslosen in eine Beschäftigung deutlich verringert. Damit verbunden hat auch der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der die Arbeitskräftenachfrage abbildet, deutlich nachgegeben. Lag der Index im Mai 2019 noch bei 119 Punkten, waren es im Mai 2020 noch 86 Punkte. Die Folgen von Corona zeigen sich spiegelbildlich an der Kurzarbeit. Dieses Instrument, das bereits in der Finanzkrise 2008/2009 eine wichtige Bedeutung hatte, ist auch aktuell von großer Bedeutung für die Wirtschaft. Bis zum 27. Mai haben 37.200 Berliner

Unternehmen bei der Bundesagentur für Arbeit Kurzarbeit angezeigt.

Beschäftigtenzahl noch deutlich über Vorjahresniveau

Am Berliner Arbeitsmarkt gab es auch 2019 eine starke Dynamik, womit die Beschäftigung im Sinne des statistischen Überhangs bereits mit einem hohen Ausgangsniveau in das laufende Jahr gestartet ist. Für den aktuellen Berichtsmonat März 2020, bei dem die Coroneffekte noch kaum ersichtlich sein dürften, gab es daher ein deutliches Beschäftigungsplus gegenüber dem Vorjahr. Auch wenn die günsti-

ge Beschäftigungsentwicklung in den Folgemonaten nicht aufrechtzuerhalten ist, fällt das Bild für das 1. Quartal damit positiv aus. Zum Abschluss des Quartals, im März 2020, waren in Berlin insgesamt 1,558 Mio. Personen sozialversicherungspflichtig tätig. Dies waren 41.100 bzw. 2,7 % mehr als im März des Vorjahres. Damit übertraf Berlin erneut alle anderen Bundesländer; im Bundesdurchschnitt entstand ein Beschäftigungsplus von 1,0 %.

Die meisten neuen Beschäftigungsverhältnisse entstanden in den Dienstleistungsbranchen, bei denen anteilig rund 87 % aller Berlinerinnen und Berliner arbeiten. Die meisten neuen Stellen gab es zwischen März 2019 und März 2020 in der Wachstumsbranche Information/Kommunikation mit 8.400 bzw. 7,7 % zusätzlichen Beschäftigten. Bundesweit lag der Jobzuwachs hier bei 4,4 %. Deutlich mehr sozialversicherungspflichtig tätige Personen zählten auch die unternehmensnahen Dienstleistungen (+8.000). Das Gesundheits- und Sozialwesen sowie Erziehung und Unterricht mit jeweils 5.500 zusätzlichen Beschäftigten sind weitere Beispiele für den gewachsenen Dienstleistungssektor. Aber auch in den produzierenden Branchen wurden zwischen März 2019 und März 2020 neue Stellen geschaffen. Im Produzierenden Gewerbe ohne Bau entstand ein Beschäftigtenplus von 0,1 % bzw. im Baugewerbe von 3,6 %.

Zahlenwerk Berlin

Wirtschaftsdaten auf einen Blick

Wirtschaftszweige	2018	2019				2020
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>						
Verarbeitendes Gewerbe						
Auftragseingang (real) insgesamt¹	+ 16,3	+ 9,5	+ 4,9	+ 8,0	- 14,4	- 2,9
Inland	+ 37,5	+ 5,8	+ 20,9	+ 11,9	- 28,0	+ 4,9
Ausland	+ 3,5	+ 11,8	- 4,1	+ 5,1	- 3,5	- 7,4
darunter: H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,9	+ 6,2	- 10,3	- 4,0	+ 15,2	+ 15,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 2,0	- 8,8	- 10,4	- 18,6	- 15,6	- 3,2
H. v. Metallerzeugnissen	+ 7,6	- 9,4	- 1,5	+ 4,3	- 7,8	- 5,4
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 41,8	+ 22,0	+ 4,3	+ 3,6	- 7,1	+ 11,9
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 9,7	+ 13,0	+ 2,7	+ 21,1	- 9,5	- 14,1
Maschinenbau	- 5,8	+ 18,1	+ 2,0	+ 6,4	- 7,7	- 11,9
Fahrzeugbau ²	+ 82,9	+ 7,1	+ 33,9	+ 27,9	- 50,7	- 30,3
Umsatz (nominal) insgesamt¹	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,9	+ 9,3	- 3,1	+ 4,3
Inland	+ 6,6	+ 2,4	+ 6,0	+ 5,7	+ 3,4	+ 9,5
Ausland	+ 4,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 12,0	- 7,2	- 0,3
darunter: H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 3,3	- 4,5	- 0,9	- 0,5	- 1,4	+ 31,2
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- u. Datenträgern	+ 3,9	+ 4,4	+ 1,6	+ 3,7	+ 0,5	- 11,2
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 1,7	+ 4,6	+ 12,2	+ 15,4	+ 2,1	+ 13,5
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	- 1,5	- 2,0	- 4,3	- 6,5	- 1,4	- 11,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	+ 5,1	- 4,8	- 11,3	- 17,2	- 18,3	- 9,2
H. v. Metallerzeugnissen	+ 14,8	- 5,9	+ 0,0	- 1,0	- 12,2	- 7,0
H. v. DV-geräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	+ 29,8	+ 17,0	- 1,0	- 0,3	- 14,4	- 3,1
H. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 9,4	- 7,3	+ 3,8	+ 8,3	- 8,5	- 2,1
Maschinenbau	+ 8,3	+ 2,8	- 5,3	+ 0,3	+ 12,5	- 8,5
Bauhauptgewerbe						
Auftragseingang (nominal) insgesamt³	+ 38,7	- 25,9	+ 9,4	+ 24,9	+ 25,1	+ 37,5
Hochbau	+ 34,8	- 29,0	+ 17,0	+ 21,1	+ 44,0	+ 37,2
Gewerblicher Bau	+ 2,6	- 72,7	+ 91,5	+ 28,1	+ 246,0	+ 152,8
Öffentlicher Bau	+ 17,0	- 2,7	+ 20,7	+ 68,0	+ 111,1	+ 61,9
Wohnungsbau	+ 43,9	- 2,3	+ 4,5	+ 14,3	+ 5,1	+ 10,3
Tiefbau	+ 45,8	- 18,6	- 4,6	+ 32,2	- 6,7	+ 38,2
Gewerblicher Bau	+ 68,6	- 23,7	- 4,8	+ 44,4	- 0,5	+ 65,4
Öffentlicher Bau	+ 11,7	- 12,4	- 4,3	+ 11,7	- 20,7	+ 9,2
Umsatz insgesamt³	+ 24,5	- 4,0	+ 4,9	- 0,7	+ 3,1	+ 20,6
Hochbau	+ 18,0	- 3,8	+ 10,0	+ 1,2	+ 9,3	+ 18,5
Gewerblicher Bau	- 8,5	- 9,5	- 2,7	+ 5,1	+ 16,6	+ 23,1
Öffentlicher Bau	+ 5,3	- 1,4	+ 16,2	+ 26,1	+ 14,7	+ 44,8
Wohnungsbau	+ 29,7	- 2,5	+ 13,2	- 1,8	+ 6,8	+ 14,6
Tiefbau	+ 33,0	- 4,5	- 2,7	- 3,2	- 4,1	+ 25,0
Gewerblicher Bau	+ 46,4	- 6,3	- 3,0	- 0,2	- 10,5	+ 13,0
Öffentlicher Bau	+ 4,7	+ 0,1	- 2,1	- 10,4	+ 14,9	+ 54,0

¹ Betriebe mit 50 u. mehr tätigen Personen (einschl. prod. Handwerk).

² Kraftwagen und -teile und sonstiger Fahrzeugbau.

³ Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

Wirtschaftszweige	2018	2019				2020
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %

Einzelhandel

Umsatz (real) insgesamt¹	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,1	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,6
darunter: Einzelhandel in Verkaufsräumen						
mit Waren verschiedener Art	+ 2,2	- 1,1	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,7	+ 5,5
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 3,2	+ 5,4	+ 2,0	+ 3,9	+ 4,8	+ 3,6
mit IK-Technik, Haushaltsgeräten, Heimtextilien, Einrichtungsbedarf u. a.	+ 3,4	+ 3,6	+ 6,6	+ 10,3	+ 8,6	+ 0,3
mit Verlagsprodukten, Sportausrüst. u. a.	+ 1,3	+ 3,9	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,3	- 7,3
Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen ²	+ 9,5	+ 6,4	+ 11,5	+ 7,2	+ 4,3	+ 2,8

Gastgewerbe

Umsatz (real) insgesamt	+ 4,8	+ 5,1	+ 0,7	- 2,6	+ 0,9	- 15,4
darunter: Beherbergung	+ 7,0	+ 7,5	+ 2,8	- 5,3	- 0,4	- 19,9
darunter: Hotellerie	+ 7,3	+ 8,0	+ 3,0	- 5,2	- 0,5	- 19,8
Gastronomie	+ 3,4	+ 4,0	- 0,4	- 1,2	+ 1,6	- 13,3
Gästeankünfte insgesamt³	+ 5,2	+ 4,1	+ 3,7	+ 1,9	+ 4,2	- 22,2
Inland	+ 3,4	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,2	+ 6,4	- 19,6
Ausland	+ 8,2	+ 4,6	+ 2,7	- 0,9	+ 0,6	- 26,5
Gästeübernachtungen insgesamt³	+ 7,9	+ 4,9	+ 5,6	+ 1,8	+ 3,5	- 23,0
Inland	+ 5,0	+ 3,9	+ 5,8	+ 3,2	+ 5,9	- 16,9
Ausland	+ 11,6	+ 6,2	+ 5,3	+ 0,2	+ 0,5	- 27,2

Unternehmensgründungen

	2018	2019				2020
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Anzahl</i>					
Neugründungen⁴	9.186	10.643	9.137	10.177	8.253	10.075
Stilllegungen⁵	8.639	9.165	7.318	7.961	7.782	8.236
SALDO	+ 547	+ 1.478	+ 1.819	+ 2.216	+ 471	+ 1.839

Beschäftigung

	2018	2019				2020
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
	<i>Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %</i>					
Verarbeitendes Gewerbe⁶	+0,3	+0,9	+0,9	+1,0	+0,9	+0,3
Bauhauptgewerbe⁷	- 0,1	+ 7,4	+ 7,6	+ 9,9	+ 9,7	+ 6,8
Einzelhandel¹	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,5
Gastgewerbe	+ 1,9	+ 3,8	+ 1,2	+ 0,1	+ 4,4	- 4,4

Arbeitslosigkeit

	2019	2020				
	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai
	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</i>					
Arbeitslose insgesamt	+ 3.411	+ 4.044	+ 3.537	+ 3.549	+ 33.804	+ 47.210
Frauen	+ 1.705	+ 2.178	+ 2.091	+ 1.741	+ 15.239	+ 20.803
Männer	+ 1.705	+ 1.866	+ 1.446	+ 1.808	+ 18.565	+ 26.407
Arbeitslosenquote insgesamt in %⁸	7,7	8,2	8,0	7,9	9,3	10,0
Frauen	7,0	7,5	7,3	7,2	8,5	9,2
Männer	8,3	8,8	8,6	8,5	10,0	10,7

1 Einzelhandel ohne Kfz-Handel.

2 Versand- (inkl. Internethandel), Markt- und Lagerhandel sowie sonstiger Einzelhandel außerhalb von Verkaufsräumen.

3 In Beherbergungsstätten einschließlich übrige Beherbergungsstätten.

4 Neugründungen berücksichtigen nicht die Gewerbeanmeldungen wegen Übernahme eines Betriebes, Gesellschaftereintritt, Änderung der Rechtsform, Zuzug aus einem anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

5 Zu den vollständigen Aufgaben zählen nicht die Gewerbeabmeldungen bei Verkauf, Verpachtung, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt, Verlegung in einen anderen Meldebezirk oder Umwandlungen.

6 Bezogen auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe ohne Bau.

7 Betriebe von Unternehmen mit 20 u. mehr Beschäftigten (einschl. Arbeitsgemeinschaften, unabhängig von der Beschäftigtenzahl).

8 Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quellen: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen